

VERBINDET
UNSER LAND

SESSIONSBRIEF MÄRZ 2018

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren



Vielleicht haben Sie es auch schon der Presse entnommen: Die Kabelnetzbranche konnte im vergangenen Jahr mehr als 60'000 Abonnemente hinzu gewinnen. Dieses Wachstum freut mich und zeigt, dass sich die Branche in einem kompetitiven Umfeld zu behaupten weiss.

Es dürfte niemandem entgangen sein, wie die vormals als von eingeschränkter Bedeutung gehandelte Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) mittlerweile Branche wie Politik umtreibt. Das ist gut so. Zu lange konnte die Monopolistin Swisscom davon ausgehen, die Revision würde im Parlament gar nicht stattfinden.

Der Bundesrat hat mit der Revision unter anderem die «Förderung des Wettbewerbs», aber auch «Deregulierung und weniger Administration» angekündigt. SUISSEDIGITAL unterstützt beide Grundsätze. Die parlamentarischen Beratungen werden zeigen, was diese Grundsätze konkret bedeuten und welches Gewicht Sie diesen beimessen.

SUISSEDIGITAL engagiert sich seit Beginn der Debatte um die Revision des FMG. Als Anbieter von Fernmeldeinfrastrukturen und Fernmeldediensten sind unsere Mitglieder unmittelbar von möglichen Anpassungen und Neuerungen betroffen. SUISSEDIGITAL hat sich deshalb in den Hearings wie in der vorangegangenen Kommissionsarbeit eingebracht. Bitte folgen Sie bei den anstehenden Beratungen dem einfachen Grundsatz: Gleich lange Spiesse für alle!

Reservieren Sie ferner das Datum unseres nächsten Sessionsanlasses. Er findet am Mittwoch, 14. März 2018 statt - und verspricht, besonders spannend zu werden. Auf dem Programm steht eine Debatte der diversen internetpolitischen Positionen, etwa zu Netzneutralität, Netzsperrern, urheberrechtlichen Fragen und solchen der Grundversorgung. Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit - wir freuen uns auf Sie!

Mittwoch, 14. März 2018, ab 12.30 bis 14.30 Uhr, Hotel Bellevue Palace - Salon «Münz»

Ab 12.30 Uhr Apéro und Lunch
13.30 Uhr Referate und Diskussion

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Pierre Kohler
Präsident SUISSEDIGITAL

FMG Revision - Nochmals kurz das Wichtigste

Anfang September 2017 hat der Bundesrat die Botschaft zur geplanten Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) verabschiedet. Die vorberatende Kommission hat umfangreiche Anhörungen zur Revision durchgeführt. Gerne erinnern wir Sie vor der Detailberatung nochmals an die wichtigsten Punkte:

SUISSEDIGITAL und zahlreiche Kommunikationsunternehmen fordern eine zügige Revision des veralteten FMG. **Mit der Revision soll verhindert werden, dass die Swisscom ihre historisch gewachsene Markt dominanz in die Glasfaser- und IP-Welt transferieren kann.**

1. Um den **Breitband-Wettbewerb** sicherzustellen, muss der Bundesrat im Falle von Marktversagen die Möglichkeit erhalten, kurzfristig und wirksam einzugreifen. Die Swisscom kann nicht länger Heimatschutz geniessen.

2. In **Städten und urbanen Gebieten** spielt der Markt recht gut. In den wichtigen Rand- wie Bergregionen hingegen gibt es oft keinen Wettbewerb. In solchen Fällen soll der Bundesrat korrigierend eingreifen können.

3. Eine **stärkeren Liberalisierung des Fernmelde marktes** soll ermöglicht werden. Liberalere Bestimmungen zu Netzkooperationen und Frequenzabtretungen bringen Nutzen für die ganze Schweiz und Vorteile für Randregionen. Das neue FMG soll Innovationen und Investitionen fördern – mit einem konsequenten Wettbewerbsansatz.

4. Die **Sicherheitsaspekte** müssen im FMG einheitlich und für alle Anbieter gleich geregelt werden. Bevölkerung, Staat und Wirtschaft müssen sich auf die Sicherheit der Telekommunikationsnetze und -dienste vorbehaltlos verlassen können.

5. Gleiches gilt für Bestimmungen, die den **Konsumenten- und Jugendmedienschutz** betreffen. Eine klare, wirtschaftsfreundliche Regulierung unterstützt die Innovations- und Marktdynamik und schafft eine verbindliche und wettbewerbsfördernde Rechtsgrundlage für alle Anbieter.

AUSGEWÄHLTE VORSTÖSSE FRÜHJAHRSS-SESSION 2018

Mo.15.3648. **Telekommunikationsnetz. Breitbandversorgung und Hochbreitbandversorgung aller Randregionen der Schweiz** **SR, Montag, 26. Februar**

Der Nationalrat hat im August 2017 Ja gesagt zu einer Forderung, die aus unternehmerischer und liberaler Sicht abzulehnen ist. Der Vorstoss würde den Bundesrat beauftragen, Investitionen von (öffentlichen und privaten) Kabelfernsehnetz- und Telekommunikationsnetzbetreibern steuerlich zu befreien. So sollte die Hochbandbreitversorgung der Schweiz indirekt durch den Staat sichergestellt werden.

SUISSEDIGITAL lehnt diesen Vorstoss ab. Wir haben mehrfach dargelegt, dass eine solche Intervention den Markt verzerren würde; deshalb bitten wir den Ständerat nun, die Motion abzulehnen. Das unbestrittene Grundanliegen – die lückenlose Versorgung der Schweiz mit modernster Kommunikationstechnologie – ist zentral. Der in der Motion geforderte Weg dazu ist allerdings falsch. Es ist nicht Aufgabe des Staates, solche Dienstleistungen zu finanzieren. Der Staat sorgt – via die Fernmeldegesetzgebung – lediglich für gute Rahmenbedingungen. Die Realisierung der Dienstleistungen soll auch in diesem Bereich Sache der Unternehmen bleiben.

– Position SUISSEDIGITAL: **NEIN zur Steuerbefreiung von Investitionen öffentlicher wie privater Kommunikationsnetze**

Mo.16.3297. **Führung der Strategie „Digitale Schweiz“ verstärken** **SR, Mittwoch, 28. Februar**

Der Bund verfügt seit 2016 über eine Strategie zur «Digitalen Schweiz». Richtigerweise hat er stets darauf hingewiesen, dass es nicht Absicht ist, die Entwicklungen in diesem Bereich zentral staatlich zu leiten – sondern dass der Bund sich einbringt, wo es um die Vernetzung und den Austausch mit den Fachgremien und der digitalen Wirtschaft geht. Die zur Debatte stehende Motion besagt, der Bund müsse die «politische Steuerung» der Strategie übernehmen. Damit müsste unnötigerweise eine weitere staatliche Stelle geschaffen werden, wie die zuständige Justizministerin Sommaruga im September 2017 im Nationalrat richtig ausführte. Das wolle der Bundesrat nicht. SUISSEDIGITAL teilt hier die Meinung der Regierung, dass keine weitere

Stelle geschaffen werden soll, aber stattdessen der eingeschlagene Weg des strukturierten Dialogs zwischen Bund, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung weiterzuverfolgen ist. Dieser Austausch zeigt Wirkung, gerade weil der Staat zwar koordinierend, aber nicht leitend mitmacht. SUISSEDIGITAL fordert den Ständerat deshalb auf, die Motion abzulehnen.

– Position SUISSEDIGITAL: **NEIN zur staatlichen und politischen Steuerung der Strategie «Digitale Schweiz»**

PROGRAMM SESSIONS-ANLASS MÄRZ 2018

Mittwoch, 14. März 2018, ab 12.30 bis 14.30 Uhr, Hotel Bellevue Palace - Salon «Münz»

SUISSEDIGITAL begleitet die laufende Revision des Fernmeldegesetzes FMG eng, damit sich der schweizerische Fernmeldemarkt positiv entwickeln kann. An der Veranstaltung vom 14. März debattieren wir die verschiedenen internetpolitischen Positionen, etwa zu Netzneutralität, Netzsperrern, urheberrechtlichen Fragen und solchen der Grundversorgung. Dieser Positionsbezug ist auch mit Blick auf die Revision des Fernmeldegesetzes FMG zentral.

Programm:

- Ab 12.30 Uhr Apéro und Lunch
- 13.20 Uhr **Begrüssung und Eröffnung**
Pierre Kohler
Präsident SUISSEDIGITAL
- 13.30 Uhr **Netzneutralität - Netzsperrern: Eine Debatte über Internetpolitik SUISSEDIGITAL bezieht Position**
Dr. Simon Osterwalder
Geschäftsführer SUISSEDIGITAL
- 13.45 Uhr **Podiumsdiskussion**
Franz Grüter
Nationalrat SVP LU
Balthasar Glättli
Nationalrat Grüne ZH
Thomas Hardegger
Nationalrat SP ZH
Christian Wasserfallen
Nationalrat FDP BE
-

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin reservieren.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung per E-Mail an info@suissedigital.ch oder per Telefon unter 031 328 27 28 entgegen.